



Ehepaar mit Pkw 150 Meter abgestürzt

Innsbruck (APA) – Ein deutsches Ehepaar ist in Pflaster im Tiroler Bezirk Bozente mit dem Pkw 150 Meter in den Tod gestürzt. Die beiden Insassen wurden laut Polizei aus dem Fahrzeug geschleudert. Der Pkw wir von der Bahnhofsbrücke in einem dazwischen liegenden Bach gestürzt. Das total beschädigte Wrack wurde am Mittwochabend gefunden. Da es sich um eine äußerst unangewöhnliche Stelle handelt, war unklar, wozu sich der Unfall tatsächlich ereignet hatte. Die beiden Deutschen aus Garmsisch waren von Baden Richtung Biberon gefahren, als sie aus höher gelegter Ursache über den linken Fahrbahnrand hinaus gerieten. Bei dem Ab-

sturz wurden die beiden Insassen etwa 150 Meter aus dem Flee geschleudert. Sie wurden dabei tödlich verletzt. An der Bergung waren zahlreiche Feuerwehren aus dem Bezirk Bozente beteiligt. Die Gendarmenwehracht man den Unfallort abzuräumen. Unklar ist weiterhin, ob der Staatsanwalt aus dem beiden Leichen des Beizenehepaars die Durchforschung einer Autopsie anordnete. Anhand dieser könnte der genaue Todesursprung sowie die Umstände, die zum Tod der beiden Autonomen geführt haben, geklärt werden.

Foto: Georg Klabner

Widmann gegen harte Verkehrsstrafen

Bozen (LPA) – Jahr für Jahr fallen die Verkehrstoten in Italien drastischer aus. Nun hat die Regierung Berlusconi eine weitere Verschärfung angekündigt. Laut dem Thema Widmann frakt diese Verschärfung allerdings. Sie lehnt von dem eigentlichen Verkehrsministerium ab. Genauer betrachtet sind lediglich Fälle abschuldeten Fahrer in Italien anders behandeln spricht sich Widmann allerdings gegen eine automatische Regeltatung mit nachkommertaus, weil man mit Verboten

und immer härteren Strafen kaum erreichen, was man als Ziel verfolgt. Boveria hochste in Italien trotz hoher Strafen in den Unfallstatistiken an der Spitze Europas. Italien hat zuden einen stark Nachholbedarf, was die Thema Prävention betrifft. Die Verkehrs von der gestrichlen im Straßenverkehr müsste vor allem durch geeignete pädagogische Maßnahmen positiv beeinflusst werden. Sankt Widmann: Jungen Menschen müsste die Verantwortung, das ist tragen, vor Augen gehalten werden.

KlimaHaus-Eisblockkette in Florenz



Bozen – Vor einem Jahr sorgte die Eisblockkette am Bozener Wahrplatz in Südtirol für Aufsehen: Jetzt soll es in Florenz zeigen, dass sich Energie sparen lässt und gleichzeitig den Wohnkomfort verbessert. Auf einem der schönsten Plätze Bolinas, der Piazza della Repubblica, schmelzen bis 5. September Eisblöcke in einem Klimahaus. Am Ende dürfte ein Grundriß davon übrig bleiben, denn Klimahäuser halten

nicht nur im Winter warm, sondern auch im Sommer kühl. Die „Agenzia Fiorentina per l'Energia“ ist die jüngste Partnerin der „Soprintendenza“ des Klimahaus-Systems arbeitet. Die Vereinbarung wird laut Landesminister Laimer kürzlich unterschrieben. – Im Bild: Norbert Lanzinger (l.), Direktor der Klimahaus Agentur und Matteo Basso, Präsident der Provincia Firenze bei der Eisblockkette. Foto: Giuliana Paganini

Bitonto: Stadtpolizei steht zu De Paola

Bozen/Bitonto (pa) – Während der Ernennung von Ex-Gemeindepolitico Leonardo De Paola (59) zum Leiter der Stadtpolizei von Bitonto von Südtiroler Ermittlern mit harter Kritik aufgenommen wurde (wir berichteten), bekommt De Paola Unterstützung von seinen Untertanen. Wie es in einer Aussendung heißt, sprechen die Stadtpolizisten von Bitonto ihren neuen Vorgesetzten ihr Vertrauen und ihre Solidarität

aus. De Paola sei demnach „Ziel-scheibe persönlicher Angriffe“. Die Stadtpolizisten von Bitonto zeigen sich überzeugt, dass die Person, die mit dem Wahl der Stadt „stetig sein wird in Südtirol sind gegen De Paola ein Verfahren am Rechnungshof und ein Strafverfahren abhängig ihm werden. Betrug, Amtsmissbrauch, Amtsenthebung sowie Falschbeurkundung vorgeworfen.

TIROL / Gorkler/

„Bestes Symbol für zerrissenes Tirol“
Schützen: 2009 mit Dornenkronen durch Innsbruck – Bacher: „Nicht immer stillhalten“

Bozen (pa) – Trotz abnehmender Haltung der Landeshauptleute werden die beiden Schützen aus der Nordtiroler Schützen Union Südtirol Schützen beim Gorklerfest in Innsbruck eine Neuaufgabe der Dornenkronen mitbringen. „In der Bundesleitung gibt es eine breite Mehrheit dafür“, sagt Landeskommandant Paul Bacher. „Der Antrag wurde vom Bezirk Bruggenbrunn an die Bundesleitung herangetragen“, so Bacher. Darüber entscheiden werde zwar erst bei einer Klausurtagung am 26. August, doch müssten sich schon jetzt eine breite Mehrheit in der Bundesleitung für den Antrag aus. „Das ist mir wichtig, denn ich will kein verlorenes Spiel“, sagt Bacher.



Nach der – jetzt in Bild ausgestoßenen – Dornenkronen von 1991 (im Bild, weißen Südtiroler Schützen 2009 mit einer Neuaufgabe an Gorklerfestung in Innsbruck. Foto: J.P.

ist tatsächlich beim Umzug mitgetragen wurde, während aber die beiden Landeshauptleute entscheiden, so Bacher.“ Louis Dornenkronen und Gorkler Platte haben ihre abnehmende Haltung allerdings bereits signalisiert. Auch der Kommandant der Nordtiroler Schützen, Otto von Sambein, spricht sich dagegen aus, einen

„alten Hut“ hervorzuheben. Dafür forderte gegen Alois Wechselberger von der „Lade Tirol“ Sambein Rücktritt. Die Dornenkronen war 1959 durch 1984 von den Schützen durch Innsbruck getragen worden. Jetzt steht sie in Delle. „Wir Südtiroler Schützen empfinden die Zerwörung Tirol anders als die Nordtiroler“,

meint Bacher. Er sei enttäuscht von der abnehmenden Haltung der Landeshauptleute. „Ich be nicht ein, wenn wir immer zurückweichen und still sein wollen, während die Halbeser Tirol, was sie wollen“, so Bacher. Er bewerte sich auf die Sammlung des Bozener Schützenkondamns die Zerwörung Tirol anders als die Nordtiroler, für alle Südtiroler sei.

MISSBILDERN IM RIR / Ermittlungen

„Besser im Gefängnis als zuhause“
Mutter belastet Vater schwer – Psychologisches Gutachten zu älterer Tochter angeordnet

Bozen/Bovesen (pa) – Wenn ihr Mann unter Druck gestanden sei, habe er es an ihr und ihren Töchtern übertragen und sie geschlagen. Sie wolle ihre Kinder nie mehr sehen und schon gar nicht ihren Mann wieder. Das hat die Frau (48) des in Bozen abstrahlenden Leibes (52) unterbreitet. Im Gefängnis fühle sie sich sicher als zuhause, wo sie zusammen mit ihren Töchtern der Wille ihrer Mütter ausgeliefert gewesen sei. Er sei ein dominantes Familienober-

haupt, der sich nach Stress und Problemen am Arbeitsplatz dabei abgelegt habe. Dazu er die Mädchen geschlagen habe, habe sie gestoben, so die Mutter. Sie hätte ihnen helfen wollen, was ihre Eltern nicht selbst so getätigt hätte. Von anderen Menschen will sie nicht berührt haben. Ebenso selbst hat die Hand der Tochter erhoben oder sie selbst belästigt zu haben.

Mit dieser Erklärung hat die Frau ihren Mann, der seit seiner Verhaftung im Juli in

Verwahrschutzverfahrens spricht sich indes der Rechtsanwältin Mutter, Walter Andriola, aus. Bei Verwahrschutzverfahren mit sexueller Vergehen, bei denen das zuzunehmende Opfer über 16 Jahre alt ist, werde die Gesetz keine geschätzte Anhörung vor Andriola besteht auf der Anwesenheit der Eltern. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gehen indes auf der Einvernahme aller Verantworteichen und Mitarbeiter der Sozialdienste weiter, die mit dem Fall befasst waren.

LANDESMUSEEN / Untersuchung

Museen ohne Barrieren
Zugänglichkeit insgesamt sehr positiv bewertet

Bozen (LPA) – Südtiroler Landesmuseen können von Menschen mit Behinderung Menschen im Rollstuhl, blinden Menschen und Familien mit Kleinkindern ohne allzu große Schwierigkeiten besucht werden. Dies bestätigte kürzlich eine Untersuchung. Die Analyse der Museen wurde von der Informationsplattform „Südtirol für alle“, die sich für einen barrierefreien Tourismus einsetzt, in Zusammenarbeit mit den Südtiroler Landesmuseen durchgeführt. Die Zugänglichkeit der untersuchten Museen ist dabei insgesamt sehr positiv bewertet worden. Für die Erhebung

wurden genaue Zugänglichkeitskriterien festgelegt, welche unter anderem die Parkmöglichkeiten, die Erreichbarkeit, die generelle Zugänglichkeit, den Eingangsbereich, die Ausstellungsräume und die Sanitäranlagen betreffen. Als in allen Bereichen „unzureichend“ zugänglich“ haben sich die Südtiroler Archäologiemuseen, das Naturmuseum in Bozen sowie der Bergbaumuseum im Koralpecken in Siusi erwiesen.

Die Präsentationen der einzelnen Landesmuseen sind im Detail auf www.zdmltirolo.it veröffentlicht.



Das Bergbaumuseum im Koralpecken in Siusi hat in allen Bereichen für die Besucher unzureichend zugänglich. Foto: J.P.

Am Donnerstag, 28. August 2008 in dieser Zeitung

MONDKALENDER

Am Donnerstag, 28. August 2008 wird in dieser Zeitung der MONDKALENDER für die Monate September bis Dezember beigelegt. Holen Sie sich daher Ihre „Dokumente“, damit Sie alles über die verschiedenen Einflüsse des Mondes erfahren können.